

I. Die Ausgangspunkte

Erstes Heft: Die Klasse

Seit dem Untergang des Urkommunismus, seit der Herausbildung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, zerfällt die menschliche Gesellschaft in Klassen. Die Klasse ist eine Gruppe von Menschen, die in der Ausbeutewirtschaft, infolge des gleichen Verhältnisses zu den Produktionsmitteln, die gleiche ökonomische Funktion im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess ausüben.

I. Die Klassegliederung der kapitalistischen Gesellschaft

Produktionsrolle der Kapitalistenklasse: Die grossen, für den Lebensprozess der menschlichen Gesellschaft entscheidenden Produktionsmittel besitzen; sie durch Lohnarbeiter in Schwung setzen; diese mit einem Lohn abfertigen, der die Arbeiter als Klasse in für das Kapital nötigem Umfang und erforderlicher Qualität erhält, fortpflanzt und den Profit nicht gefährdet; möglichst hohen, immer höhern Mehrwert aus ihnen Pressen; die von den Lohnarbeitern erzeugten Waren immer wieder verkaufen, so den Mehrwert in Geld verwandeln und als möglichst hohen, immer höhern Profit aneignen - bestimmen, was und wieviel zu produzieren, ob und in welchem Ausmass die Erzeugung auszudecken oder einzuschränken; die Produktion, wenn sie dem Kapitalisten keinen Profit abwirft, einstellen - kurz, den gesellschaftlichen Reproduktionprozess kommandieren, für ihr Privatinteresse ausnützen, ausbeuten, alle seine Früchte immer wieder an sich reissen.

Produktionsrolle der Arbeiterklasse: Keine Produktionsmittel besitzen nichts besitzen als die Arbeitskraft, gezwungen, sich stückweise zu verkaufen, um leben zu können; die grossen, für den Lebensprozess der Menschheit ausschlaggebenden Produktionsmittel in gesellschaftlicher Zusammenarbeit in Gang setzen; einen immer riesigern Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, einen immer riesigern Mehrwert für die Kapitalisten erzeugen; abgefertigt mit einem Lohn, der gerade ausreicht, die Lohnarbeiter als Klasse in für das Kapital jeglichem Umfang und erforderlicher Qualität zu erhalten, fortpflanzen, ohne den Profit zu gefährden; durch alle Schwankungen hindurch, trotz wachsender Arbeitsleistung, Arbeitsqual. heruntergepresst auf einen immer kleinern Anteil am gesellschaftlichen Neuwert - das ist am gesellschaftlichen Gesamtprodukt, Gesamtwert, nach Ersatz der vernutzten Produktionsmittel - in allen Fällen und unter allen Umständen zumindest im Verhältnis zu dem immer mehr anschwellenden Anteil der Kapitalisten daran; in immer grössere Unsicherheit getrieben; immer mehr bedroht durch das Gespenst der Arbeitslosigkeit; an dieses Sklavenschicksal gekettet, unausweichlich, dauernd lebenslang.

Produktionsrolle der kleinbürgerlichen Klasse (des Kleinbauerntums inbegriffen): Die kleinen, für den Lebensprozess der Gesellschaft immer weniger bedeutsamen Produktionsmittel besitzen; sie mit eigener und der Familie Arbeitskraft in individueller Vereizelung in Bewegung setzen; keine fremde Arbeitskraft ausbeuten, höchstens einen Lehrling, einen Gesellen für verhältnismässig kurze Lehrzeit, Gesellenzeit beschäftigen; trotz immer wachsender Arbeitanspannung einen immer kleinern Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts erzeugen, einen immer geringern Anteil vom gesamten Neuwert der menschlichen Gesellschaft erhalten, immer geringer in allen Fällen und unter allen Umständen zumindest im Verhältnis zu dem immer riesiger werdenden Anteil der Bourgeoisie daran; an realem Einkommen also immer tiefer sinken, woran vorübergehende Schwankungen

da und dort zum Bessern nichts ändern: bei äusserer wirtschaftlicher Unabhängigkeit tatsächlich in immer grössere Abhängigkeit von der Kapitalistenklasse geraten und dennoch vor allem sich mühen, in die Kapitalistenklasse aufzusteigen.

Die widersprüchsvolle wirtschaftliche Rolle der kleinbürgerlichen Klasse - ausge setzt dem immer stärkeren Druck der kapitalistischen Proletarisierungstendenz und dennoch bestrebt, sich in die Klasse der kapitalistischen Ausbeuter hinaufzuarbeiten - ist die Ursache der schwankenden, wankelmütigen Grundhaltung, die diese Klasse auch schon unter wenig entwickelten kapitalistischen Verhältnissen zu einer selbständigen geschichtlichen Rolle unfähig macht.

2) Zur nichtausbeutenden, selbstausgebeuteten Mittelklasse gehört der Kleinbesitzer, Kleinbürger, Kleinbauer, der keine Lohnarbeiter ausbeutet (echter Kleinbürger). Der Kleinbürger (Kleinbauer), der mit dem Ausbeuten von Lohnarbeitern - wenn auch auf kleinster Stufenleiter - beginnt, hört auf echter Kleinbürger zu sein; er wird zum kleinen, kleinsten kapitalistischen Ausbeuter (unechter Kleinbürger), Larvenform des kapitalistischen Bourgeois, dessen entwickelte Form der Rentnerkapitalist ist. Der kapitalistische Ausbeuter beginnt dort, wo das Ausbeuten freier Arbeitskraft gegen Lohn, wenn auch nur in kleinem, kleinsten Umfang, regelmässigen Charakter annimmt.

3) Richtiges Einschätzen der Klassenverhältnisse, Klassenbeziehungen ist erste Grundbedingung richtiger Klassenpolitik. Klassenzugehörigkeit (gegeben durch das Verhältnis zu den Produktionsmitteln) und Klassenbewusstsein sind wohl auseinanderzuhalten. Niederhalten des Klassenbewusstseins der Ausgebeuteten ist eine dauernde Grundbedingung aller Ausbeutergesellschaft überhaupt. Der Opportunismus täuscht die Arbeiter über die wirklichen Klassenbeziehungen: das Parteibündnis mit den Linkskapitalisten ("Volksfront") wird als "Bündnis mit dem Kleinbürgertum" ausgegeben - oder es wird der Klassencharakter dieses Bündnisses verheimlicht ("Antifaschistische Koalition"). In ihrer ultralinken Periode (1928 bis 1933/34) bezeichnete die Stalinpartei die Sozialdemokratie dieser Partei der verkleinbürgerlichen Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, als (sozial-) faschistisch, betrachtete sie also als eine Partei der Bourgeoisie: mit dieser Politik wurde das Zustandekommen der proletarischen Einheitsfront zu Kampf gegen den Nazifaschismus verhindert. Jede Politik ist falsch, die das Verhältnis der Klassen untereinander falsch bewertet.

4) Von besonderer Bedeutung ist das Verständnis des Wesens der Arbeiteraristokratie und Arbeiterbürokratie, die in den grossen Arbeiterorganisationen und im ersten Arbeiterstaat die Macht usurpiert haben und als politische Parasiten die Arbeiterklasse politisch ausbeuten, die von der Bourgeoisie als ökonomischen Parasiten wirtschaftlich ausgebeutet wird.

Die Arbeiteraristokratie rekrutiert sich stets von neuen aus der dünnen Schicht der höchst bezahlten Arbeiter. Erste Phase: die qualifiziertesten, tüchtigsten Arbeiter gelangen in die Spitzenschicht der Bestverdiener. Zweite Phase: Es beginnt das planmässige Korrumieren dieser Spitzenschicht durch die Bourgeoisie; Beförderung der für die Bourgeoisie brauchbarsten Elemente zu Aufsehern, Werkmeistern usw., das heisst zu Subalternoffizieren der Industriearmee; planmässige Privilegierung, Entfremdung der Oberschicht von der proletarischen Masse durch höhere Löhne, Vorteile, Vorrechte auf Kosten der proletarischen Masse. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, diese Oberschicht wirtschaftlich und politisch gegen die Arbeiterklasse wenden zu können. Den Höhepunkt erreicht diese Politik des Korrumpierens der proletarischen Oberschicht in den imperialistischen Ländern, deren Bourgeoisie durch Ausplündierung anderer Völker riesige Überproleter erzielt; dadurch wird die Arbeiteraristokratie am Imperialismus interessiert und ihre politischen und gewerkschaftlichen Organisationen gehen durch dick und dünn mit ihren Imperialisten gegen die Arbeiterklasse. Dritte Phase: Die verkleinbürgerlichenden Arbeiteraristokraten werden schliesslich zu regelrechten Kleinbürgern, wobei die Herausbildung der kleinbürgerlichen Bewusstseins dem Ausbau der ökonomischen Position eines Kleinbürgers vorauszugehen pflegt. Den Korrumpierungsprozess, den die Bourgeoisie in den kapitalistischen Ländern die proletarische Oberschicht unterzieht, betreibt in Russland systematisch die Stalinbürokratie (Stossbriegadler, Stachanowisten, Helden der Arbeit usw.).

Die Proletariatsbeamten (Personen, welche die Klassen geschäfte der Arbeiterschaft beruflich besorgen, Funktionäre der Arbeiterorganisationen) sind keine selbständige Klasse; ihrem Ursprung nach gehören sie durchaus zur Arbeiterklasse. Erst in einer relativ hochentwickelten sozialistischen Gesellschaft fällt die Notwendigkeit einer Proletariatsbeamten schaft dahin; aber nach der Machtergreifung durch die proletarische Demokratie kann sie keinesfalls sofort beseitigt werden. Die Lage der Proletariatsbeamten schaft birgt die Gefahr in sich, dass sie unter dem Einfluss der kapitalistischen Umgebung entartet, verkleinbürgerlich, degeneriert zur Arbeiterbürokratie. Entwicklung der Arbeiterbürokratie: Erste Phase: Die Entwicklung der Arbeiterorganisationen macht die Herausbildung einer Proletariatsbeamten schaft notwendig, welche ursprünglich keineswegs eine privilegierte Stellung einnimmt (kärgliche Bezahlung, Verfolgungen seitens des Klassenfeindes). Zweite Phase: Mit wachsendem Einfluss, wachsender Macht der Arbeiterorganisationen, wachsende Machtstellung und wachsende materielle Besserstellung der Proletariatsbeamten; wachsende Verlockung, die Machtstellung für persönliche Vorteile zu missbrauchen; wachsende Anstrengungen des Klassenfeindes, die Proletariatsbeamten zu kaufen, zu korrumpieren. Eindringen von Arbeitervertretern in die Körperschaften des kapitalistischen Staates. Entwicklung konservativer Tendenzen, eines mehr und mehr kleinbürgerlichen Bewusstseins in einem wachsenden Teil der Proletariatsbeamten schaft. Konzentrierung ihrer Anstrengung auf Behaupten der erkämpften Positionen, Preisgabe des revolutionären Endziels. Übergang von der Grundlinie des revolutionären Klassenkampfes gegen den Klassenfeind auf die Linie der Zusammenarbeit mit dem Klassenfeind gegen das Weltproletariat. Beeinflussung der Arbeiterorganisationen, der Massen durch die verkleinbürgerlichende Arbeiterbürokratie im opportunistischen (nationalistischen, konservativen) Sinne.

Dritte Phase: Parteizusammenarbeit mit der Bourgeoisie, Eintritt in gutbezahlte kapitalistische Ämter, Ansammlung von Vermögen. Auch Ihren wirtschaftlichen Interessen nach gehört die entartete Arbeiterbürokratie mehr und mehr zum Kleinbürgertum. In der Partei, den Massenorganisationen hat sich die Bürokratie gegen wachsende Unzufriedenheit, Opposition zu behaupten; sie beschneidet, erdrosselt die proletarische Demokratie in der Partei, Gewerkschaft, proletarischen Staat, Ausschluss- und Gewaltmassnahmen gegen die Opposition, schliesslich Liquidiert sie völlig die Partei-, Arbeiter-, Sowjetdemokratie, indem sie den proletarischen Weg entschieden verlässt.

Die Stalinbürokratie ist entartete Arbeiterbürokratie auf dem Boden des durch sie entartenden proletarischen Staats - die labouristische, "sozialistische" Bürokratie ist entartete Arbeiterbürokratie auf dem Boden des kapitalistischen Staats - die ausserrussische Stalinbürokratie ist ein Zwitterding beider.

Arbeiterbürokratie und Arbeiteraristokratie verschmelzen bis zu einem gewissen Grad miteinander. Gemeinsam nützen sie die Kampfkraft der Arbeiter selbstsüchtig aus, um sich sozial über die Arbeiterklasse zu erheben. Tatsächlich werden sie dadurch zu Dienern der Bourgeoisie, letzten Endes der Weltbourgeoisie.

Wie kann und muss der in kapitalistischer Umgebung unvermeidlichen Tendenz der Verbürokratisierung der für lange Zeit unentbehrlichen Proletariatsbeamtenchaft erfolgreich entgegenwirken? Durch wirkliche, wirksame, ehrliche, lebendige, proletarische Demokratie in Partei, Gewerkschaft, Staatsorganisation. Durch unausgesetztes Entwickeln, Fördern des selbständigen revolutionären Denkens und Urteilsens der Parteimitglieder, der Arbeiter überhaupt; dies ist die Voraussetzung wirklicher Demokratie. Durch beharrliches Befördern des Prozesses, der nach und nach alle beamteten Personen überflüssig macht. Durch Gehaltsbegrenzung und jederzeitige Absetzbarkeit aller Beamten durch die Arbeiterräte usw. Allein absolute Garantien gibt es nicht; die proletarischen Organisationen, der proletarische Staat dürfen nicht handlungsunfähig gemacht werden.

5) Das Lumpenproletariat erfüllt keine Produktionsrolle, es ist keine Klasse, gehört auch nicht zur Arbeiterklasse, sondern ist ein Zersetzungspunkt der Klassengesellschaft. Aus dem Lumpenproletariat rekrutiert die herrschende Klasse ihre Ärgsten Henkersknechte (schwarze Hundert usw), angeführt von Söhnen der Bourgeoisie.

6) Die Halbproletarier (auf dem Lande der wichtigste Teil der nichtausbeutenden, selbstausgebeuteten bäuerlichen Bevölkerung) stehen mit einem Fuß in der Mittelklasse, mit dem andern in der Arbeiterklasse.

7) Die Intellektuellen, der "neue Mittelstand" bilden keine Klasse für sich. Seiner objektiven Klassenlage nach (wie auch immer sein Bewusstsein geschaffen sei) ist der "neue Mittelständler", der "Intellektuelle" jenach dem Lohnarbeiter oder Kleinbürger oder Kapitalist.

8) Klassengliederung auf dem Land: Entwicklung, Verschärfung der Klassengegensätze auch auf dem Land, wengleich langsamer als in der Stadt, wie die kapitalistische Entwicklung auf dem Land wesentlich langsamer vor sich geht als in der Industrie.

"Der Bauer" ist ein sozialer Begriff der einfachen Warenproduktion. Mit dem Eindringen der kapitalistischen Warenproduktion differenziert sich fortschreitend die ursprünglich klassenmäßig einheitliche Bauernschaft. Entscheidend für die soziale Gliederung auf dem Land ist die Frage: welche Schicht betätigt Lohnarbeiter aus, welche Schicht wird selbst ausbeutet?

a) Landproletariat (Land- und Forstarbeiter, Knechte, Magde, Taglöhner.)

b) Halbproletariat (die ärtesten Bauern, Halbbauern): Zwergbesitzer, Zwergpächter, die sich zum Teil als Lohnarbeiter, Taglöhner verdingen müssen.

c) Kleinbauern (die armen Bauern): Sie verfügen nur über ein kleines Landstück (in Eigentum oder Pacht), das mit ihrer Familie Arbeitskraft bebauen, ohne fremde Arbeitskraft auszubeuten; sie erzeugen nur kleine Überschüsse. Sie sind echte Kleinbürger, in stets wachsendem Masse abhängig von der Dorfbourgeoisie, dem Agrarkapital, dem Kapital überhaupt.

d) Mittelbauern: Sie beschäftigen vorübergehend Taglöhner, zum Teil halten sie ständig einen Knecht, eine Magd. Sie erzeugen mehr oder weniger grosse Überschüsse über den Familienbedarf hinaus. Die Unterschicht ist im wesentlichen nicht ausbeutend; die Oberschicht zählt schon zur Ausbeuterklasse, zu den Kleinkapitalisten.

e) Grossbauern: Sie sind echte und verbissene kapitalistische Ausbeuter.

f) Grossgrundbesitzer: (Gutsbesitzer): Sie sind echte Grosskapitalisten. Sie verschmelzen immer mehr mit der Grossbourgeoisie. Nur in den zurückgebliebenen Ländern gibt es noch reine, feudale oder halbfeudale Gutsbesitzer in grösserer Zahl.

9) In dem Masse, in dem die kapitalistische Produktion zur zentralisierten Weltwirtschaft wird, entwickelt sich die kapitalistische Klasse immer mehr zur Weltbourgeoisie, die proletarische Klasse mehr und mehr zum Weltproletariat. Zerissen von zottigsten Gegensätzen und Konkurrenzkämpfen, sind die nationalen Abteilungen der Weltbourgeoisie unverbrüchlich eins gegen das Weltproletariat; eins in ihrem grundlegenden, dauernd gemeinsamen Interesse, die Bedingungen der kapitalistischen Sklaverei zu verewigigen. Der Klassengegensatz zwischen Weltbourgeoisie und Weltproletariat ist der für die kapitalistische Gesellschaft grundlegende, entscheidende soziale Gegensatz, dem gegenüber alle andern Gegensätze untergeordnet sind. Die Entwicklung der proletarischen Klasse zum Weltproletariat geht langsamer und unter viel grösseren Schwierigkeiten vor sich; nals die Herausbildung der Weltbourgeoisie gehemmt, verzögert wird dieser Prozess insbesondere durch die opportunistischen Agenten des Kapitals in den Reihen der Arbeiterklasse. Die eine überholte Produktionsweise vertretende Mittelklasse differenziert sich immer mehr, sie bildet keine "Weltmittelklasse" heraus. Handwerker, Kleinbauern, Kleinhändler sind eine untergehende Klasse; ihre Retung liegt in der Beseitigung der kapitalistischen Produktion, im allmählichen, mit ihrem Einvernehmen zu vollziehenden Liquidieren auch der einfachen Warenproduktion zu Gunsten der genossenschaftlichen kommunistischen Produktion.

10) Bewegungsgesetz der Mittelschichten in der kapitalistischen Gesellschaft: a) Aufsteigender Ast der kapitalistischen Entwicklung: zahlmässige Vermehrung in den Phasen des wirtschaftlichen Aufschwungs-Proletarisierung eines Teils; Auswanderung eines anderen Teils in den periodischen Krisen.

b) Niedergangsepoke des Kapitalismus. Das Monopolkapital entzieht den handwerklichen Warenproduzenten die Absatzmärkte, ruiniert sie und zwingt sie schliesslich mit Gewalt zur Fabriksarbeit (Hitlerdeutschland). Die ~~die~~ Mittelschichten niederdrückende Tendenz ist in der kapitalistischen Niedergangsepoke fortschreitend stärker als die entgegengesetzte Tendenz (Rückerwandlung von Arbeiter in Kleinbürger; zeitweises Steigen der Agrarpreise).

II. Die Klasseninteressen

Die Klasseninteressen sind die grossen entscheidenden ausschlaggebenden, allen Angehörigen einer Klasse über alle wie immer gearteten Unterschiede hinweg aus ihrer gleichen Rolle im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess erwachsenen gemeinsamen, dauernden Interessen. Die Klasseninteressen sind gegenüber allen Sonderinteressen, Teilinteressen, gegenüber allen bloss vorübergehenden Interessen die grundlegenden, prinzipiellen Interessen jedes Klassenangehörigen in der ganzen Klasse.

Die Klassenprinzipien stellen in Form theoretischer Sätze den ideologischen Ausdruck der Klasseninteressen dar. Die proletarisch-revolutionären Prinzipien der Arbeiterklasse haben mit den "Prinzipien" der Utopisten (Weltverbesserer) nichts zu tun: sie leiten sich ab aus Tatsachen, aus dem tatsächlichen Bewegungsgesetz der kapitalistischen Gesellschaft. Sie sind keine blind zu glaubenden Dogmen: Jeder kann und soll sie überprüfen. Sie gelten nicht ewig, aber so lange wie Ihre Voraussetzung existiert: d.h. sie gelten bis zur vollständigen, endgültigen Liquidation des Kapitalismus.

Das kapitalistische Klasseninteresse: siehe S.1 (Produktionsrolle der Kapitalistenklasse); hiezu tritt: die Sicherung der kapitalistischen Produktionsbedingungen dauernd vermittelst der kapitalistischen Staatsgewalt durch dauerndes Niederhalten der Lohnarbeiter u.s.w., insbesondere die dauernde Sicherung des kapitalistischen Privateigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln.

Das proletarische Klasseninteresse: Über die grossen, entscheidenden Produktionsmittel als Eigentum des proletarischen Staates vermittelst der proletarischen Demokratie tatsächlich verfügen; die grossen, für den Lebensprozess der Menschheit ausschlaggebenden Produktionsmittel in gesellschaftlicher Zusammenarbeit in Gang setzen, in Gang halten, in immer ausgiebigerem Masse all das erzeugen, was die menschliche Gesellschaft braucht, um zunächst den Werktätigen, ausgebeuteten Massen, schliesslich allen Menschen ohne Unterschied ein wahrhaft menschenwürdiges Dasein zu sichern und dieses immer höher zu entfalten; den Reallohn, die Gesamtlebenshaltung, das kulturelle Dasein der Arbeiter und aller nichtausbeutenden Werktätigen immer höher heben, also auch die Arbeitszeit ohne die Arbeitsintensität zu überspannen - immer mehr verkürzen; jeden Arbeiter, jede Arbeiterin, jeden Ausgebeuteten Werktätigen, letzten Endes alle Menschen allseitig, auf der Höhe der Wissenschaft, bilden und zu selbstständigem Denken, Urteilen in allen lebenswichtigen Fragen erziehen; die gesamten Arbeitsbedingungen immer mehr verbessern, die Arbeiter- und die Mittelschichten gegen alle Wechselseite der Produktion in menschenwürdiger Weise und immer besser sicherstellen, eine dauernde Beschäftigung, dauernden Verdienst und einen menschenwürdigen, immer besseren Lebensabend sichern; alle diese Lebensbedingungen vermittelst der proletarisch-demokratischen Staatsgewalt dauernd sichern, dauernd die kapitalistischen Ausbeuter, Parasiten niederhalten; dauernd die grossen,

entscheidenden Produktionsmittel der gesamten Gesellschaft zu immer planvolleren Produktion zusammenfassen; sie schliesslich aus dem Eigentum des proletarischdemokratischen Staates, die Spaltung der Menschheit in Klassen überwinden den Staat, die Partei überflüssig machend - in das tatsächliche Verfügen der in Freiheit und Gleichheit als brüderliche Weltgenossenschaft organisierten menschlichen Gesellschaft überleiten - das ist das Klasseninteresse der Arbeiterklasse.

Das kleinbürgerliche Klasseninteresse: siehe S.1 (Produktionsrolle der kleinbürgerlichen Klasse). Tatsächliches Verfügen über die kleinen Produktionsmittel als Privateigentum, dauerndes Aufrechterhalten, Sicherstellen dieses Eigentums. Verwandlung ihrer mit eigener Arbeit in Bewegung gesetzten Produktionsmittel in Kapital, Aufstieg in die Kapitalistenklasse.

Durch die inneren Widersprüche seiner Klasseninteressen (Interesse an einen möglichst hohen Reallohn der Arbeiter, Interesse an proletarischer Hilfe gegen das Vernichten ihrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit durch die Bourgeoisie einerseits --- Interesse an hohen Preisen ihrer Produkte, am Aufrechterhalten des Privateigentums an den Produktionsmittel, Bestreben, sich in die Bourgeoisie emporzuarbeiten andererseits) wird das Kleinbürgertum zwischen Bourgeoisie und Proletariat hin und her geworfen. Aufgabe der proletarischen Politik, alle Schwankungen des Kleinbürgertums für die proletarische Revolution zu nutzen. Das Kleinbürgertum ist zu ~~xxxx~~ einer selbständigen Machtrolle objektiv unfähig. Kleinbürgerliche Regierungen wirken - trotz aller Schwankungen - zu Gunsten der Bourgeoisie. Die Kleinbürger, Kleinbauern werden tatsächlich, Letzten Endes geführt entweder vom revolutionären Proletariat oder von der Bourgeoisie. Nur unter Führung des revolutionären Proletariats zu Ende führen der bürgerlichdemokratischen Revolution, durchführen der sozialistischen Revolution.

Die Klasse (und jeder Klassenteil) muss die Dauerinteressen der Klasse stets den vorübergehenden (begrenzten) Interessen überordnen, den Kampf für diese dem Kampf für jene ~~xxxxxxxx~~ immer unterordnen, einordnen. Die entgegengesetzte Politik ist die opportunistische, die in ihrer Wirkung auch die erzielten Teilerfolge in Frage stellt. Die entscheidenden, ausschlaggebenden, grundlegenden, prinzipiellen gemeinsamen Interessen der Arbeiter aller Länder erfordern eine dauernd gemeinsame Aktion, eine dauernd gemeinsame internationale Führungsorganisation (Arbeiterinternationale).

Gruppierungen der Bourgeoisie. In der Epoche des kapitalistischen Aufstiegs gliedert sie sich in Handels-, Geld-, Industriekapitalisten und Grundeigentümer. Diese Unterschiede verwischen sich fortschreitend in der kapitalistischen Niedergangsepoke: das monopolistische Industriekapital verschmilzt mit dem Bankkapital zum Finanzkapital. Beherrschung der Weltwirtschaft durch die Finanzbourgeoisie.

Monopolbourgeoisie. Politische Gruppierung: Zu Beginn der kapitalistischen Ära ist die Masse der Bourgeoisie bürgerlich demokratisch, bürgerlichrevolutionär; die grossen Weltkapitalisten stehen bei der feudalen Rektion. In der Kapitalistischen Niedergangsepoke: Rechtbourgeoisie (Monopolbourgeoisie) und Linksbourgeoisie (nicht-monopolistische Bourgeoisie). Die Linksbourgeoisie bedient sich der bürgerlichen Demokratie, sucht die kleinbürgerlichen und proletarischen Volksmassen gegen die Rechtsbourgeoisie zu mobilisieren, für Linkskapitalistische Zwecke auszunutzen, neigt folglich zu Konzessionen an die Massen.

Die Rechtsbourgeoisie tendiert zur offenen, unverhüllten kapitalistischen Diktatur. Der Kampf der nichtmonopolistischen Kapitalisten geht keineswegs gegen den nichtmehr existierenden Feudalismus, sondern lediglich um das Aufrechterhalten ihrer kapitalistischen Ausbeuterposition, womöglich um den Aufstieg in die Reihen der Monopolkapitalisten. Die Gesamtwirtschaft wird wirtschaftlich und politisch von der Monopolbourgeoisie immer abhängiger; politisch insbesondere in dem Masse, wie der Klassengegensatz zwischen Proletariat und ~~gesellschafts~~ kapitalbourgeoisie sich verschärft. Die Rolle der bürgerlichen Liberalen spielen mehr und mehr die kleinbürgerlichen Agenten in der Arbeiterbewegung: Die LP, SP ist die Partei des bürgerlichen Liberalismus unter vorgeschrittenen kapitalistischen Bedingungen, die den Liberalismus kapitalistischer Schichten ökonomisch und daher auch politisch immer weniger zulassen.

Gruppierungen der Arbeitersklasse. Nach Branchen und Berufen, gelernte und ungelernte Arbeiter usw. Im Fortgang der kapitalistischen Entwicklung werden die Unterschiede innerhalb der Arbeitersklasse abgeschwächt, die zusammenfassenden Tendenzen nehmen zu. Die Bourgeoisie und ihre kleinbürgerlichen Agenten setzen alles daran, diesen Prozess aufzuhalten, umzukehren, mit zeitweiligen Erfolg (nur dadurch wird der imperialistische Krieg möglich).

Gruppierungen der Mittelschicht. Zunehmende Differenzierung im Fortgang der kapitalistischen Entwicklung. Immer mehr treten die kleinbürgerlichen Schichten politisch und organisatorisch nur als Folge der beiden Hauptklassen der Gesellschaft auf, einstweilen vor allem der Bourgeoisie, je mehr sich aber das Proletariat als tatsächliche Macht siegreich aufrichtet, desto mehr im Gefolge der Arbeiterschicht.

III. Das Klassenbewusstsein.

Klassenbewusstsein-Bewusstsein der Klasseninteressen. Proletarisches Klassenbewusstsein ist proletarischrevolutionäres, kommunistisches Bewusstsein. Klassenbewusst handeln- sein Handeln richten nach den proletarischen Klasseninteressen, nach den revolutionären Prinzipien. Der Gegensatz zur proletarischen Klassenpolitik, der Politik der unbedingten Treue zu den revolutionären Prinzipien, ist der Opportunismus: Prinzipienlose Politik, Opferung der grundlegenden, dauernd gemeinsamen Klasseninteressen zu Gunsten vorübergehender Interessen eines Teils der Arbeiterschaft, zu Gunsten von Teilinteressen, zeitweiligen Interessen. Preisgabe der Zukunft der Bewegung um der Gegenwart willen. Jede Politik, die ihrer Auswirkung nach den proletarischen Klasseninteressen, den proletarisch-revolutionären Grundsätzen zuwiderläuft, ist opportunistisch. Grundsätzlicher Kampf gegen jeden Opportunismus! Opportunismus führt zwangsläufig zur Spaltung der Arbeiterklasse. Linke Abart des Opportunismus ist der Ultraradikalismus (Linksopportunist), der nur die Prinzipien verficht, die vorübergehenden zeitweiligen Interessen missachtet und seiner Wirkung nach dem Rechtopportunismus in die Hände arbeitet. Nur wen der Kampf für vorübergehende Interessen, Teilinteressen, eingeschränkte Interessen immer verknüpft wird mit dem Kampf für die revolutionären Endlosungen un deisem stets untergeordnet, eingeordnet bleibt, ist er revolutionär. ~~W~~ Jede national ausgerichtete Politik, die nicht von Interesse der gesamtarbeiter- schaft der Welt ausgeht, nicht auf die internationale proletarische Revolution gerichtet ist, ist opportunistisch. Proletarische Politik muss international sein oder sie ist nicht proletarisch, nicht revolutionär, ist nicht proletarische Klassenpolitik, sondern das Ge- genteil davon.

Herausbildung des proletarischen Klassenbewusstseins:
Vor allen im Klassenkampf. Entscheidend für das Bewusstwerden der noch unbewussten, noch nicht genügend bewussten Klassenlemente, Klassenschichten, ist die Aktion der proletarischen Klassenpartei. Unter kapitalistischen Arbeits- und Lebensbedingungen vermag die grosse Masse der Arbeiter aus sich selbst heraus, auf sich selbst gestellt, spontan, nur gewerkschaftliches Bewusstsein (Erfassung blos der nächsten, dringendsten Tagesinteressen) zu ent- entwickeln. Nur die klassenbewusste Minderheit, organisiert in der proletarischen Partei, ist imstande, durch die Massenaktion das Bewusstsein der Arbeiter schliesslich auf die Höhe des Klassen- bewusstseins zu heben. Das Erwachen und Entfalten des proletarischen Klassenbewusstseins in der Arbeiterschaft ist die zentralste Auf- gabe der proletarischen Revolutionspartei. Es ist die Aufgabe, in die alle aderen einmünden müssen, der alle anderen untergeord- net sein müssen, unter allen Umständen dienen müssen. Jede Politik, Strategie, Taktik, die das Bewusstsein der Arbeiter aus welcher Absicht immer- tatsächlich trübt, verwirrt, zerstört, schwächt, senkt, ist zt antiproletarisch, antirevolutionär, trifft die Kampf- kraft, die Macht der Arbeiterklasse, : im Zentralnerv. Jeder Erfolg, erzielt auf Kosten des Massenbewusstseins durch dessen Trübung, muss sich letzten Endes immer wieder als Niederlage der Arbeiterklasse auswirken. Echte proletarischrevolutionäre Politik, Strategie, Taktik, muss mit vollem Bewusstsein auf das stete Klären, steigern der Erkenntnissfähigkeit, des Bewusstseins- grades der Arbeiterschaft als zentralste Aufgabe ausgehen und in Ihrer Wirkung tatsächlich zu einer immer höheren Stufe der Be- wusstheit der Arbeiterschaft führen; das allein macht sie wirklich zur Politik, Strategie und Taktik der Arbeiterklasse, der prole- tarischen Revolution. Die Herausbildung des proletarischen Be- wusstseins keinedwegs allein durch die Bildungsarbeit, Propaganda usw. zur Erreichen; Entscheidend ist richtige, den proletarischen Klasseninteresse entsprechende, den Massen klar verständliche, ein- leuchtende Gesamtpolitik von Arbeiterpartei, Arbeiterstaat: sie muss den Massen in Absicht, Tat, Wirkung, Ergebnis immer wieder beweisen, dass Wohl und Aufstieg der Arbeiterklasse wahrhaft die feste Ause ihres Gesamtstrebens.

Wort, Tat, Wirkung

Die gute ehrliche Absicht genügt nicht: auf die Wirkung kommt es an. Selbstverständlich unbedingter Bruch mit unehrlichen, engennützigen, verräterischen Elementen. Nur eine Politik, die sich in ihrem Gesamtergebnis, in ihren Gesamtwirkungen tatsächlich zu Gunsten der proletarischen Weltrevolution auswirkt, tatsächlich das Kräfteverhältnis der Klassen zum Nachteil der Weltbourgeoisie, zum Vorteil des Weltproletariats (des proleta- rischen Staates inbegriffen) verschiebt, nur eine solche Politik ist tatsächlich proletarische Politik, ist wirklich prole- tarischrevolutionäre Klassenpolitik. "Die Frage, was haben wir erwartet und was haben wir erhalten? bildet das grundsätz- liche strategische Kriterium überhaupt" (Trotzki). (Beispiel: Stalins Kriegspolitik, "Einholen und Überholen").

"Die Frage, was haben wir erwartet und was haben wir erhalten? bildet das grundsätzliche strategische Kriterium überhaupt" (Trotzki). (Beispiel: "Stalins Kriegspolitik" "Einholen und Ueberholen")

Jede opportunistische Politik führt die Klasse zwangsläufig auf eine schiefe Ebene, auf der sie immer tiefer gleiten, fallen muss' je länger der opportunistische Kurs fortgesetzt wird. Das ist das politische Gesetz der schießen Ebene. Koalitionspolitik ("Volksfront"), Sozialpatriotismus, Sozialchauvinismus, Sozialimperialismus, national beschränkte Politik (zum Beispiel Stalins "Sozialismus in einem Land" "Revolution in einem Land"), aber auch Anarchismus, Ultra"radikalismus" sind solche schiefe Ebenen.

Fehler und Irrtümer können nur korrigiert werden bei vorhandensein lebendiger proletarischer Demokratie in Partei, Gewerkschaft, Arbeiterstaat, weil nur so Klärung des Parteibewusstseins, Massenbewusstseins.

Wenn man sich über den Charakter einer Politik klar werden will, muss man immer die Frage stellen, welcher Klasse, Schichte, vor allem: der Lacht welcher Klasse, Schichte nutzt, schadet sie im Gesamtergebnis: stärkt oder schwächt sie das Proletariat-schwächt oder stärkt sie die Bourgeoisie in der Gesamtwirkung, verschiebt sie in ihrem Gesamtwirken das Kräfteverhältnis der Klassen zu Gunsten des Weltproletariats oder zu Gunsten der Weltbourgeoisie: muss sie führen, führt sie tatsächlich - in ihrem Gesammtresultat - zur Festigung der Position, zur Vergrösserung der Lacht, zur Verbesserung der Gesamtlage des internationalen Proletariats, des proletarischen Staates inbegriffen, zur Verbesserung der Bedingungen der internationalen proletarischen Revolution- oder zum geraden Gegenteil? Von dieser grundlegenden Fragestellung im internationalen und in diesem Rahmen im nationalen Maßstab darf man sich durch noch so schöne Teilerfolge nicht ablenken lassen.

Man muss jede Frage vor allem politisch stellen, das heisst unabhängig von den Personen, von ihren Absichten, man muss in erster Linie fragen: wohin führt eine bestimmte Einstellung, ein bestimmter Weg, eine bestimmte Politik, Strategie, Taktik - erst auf dieser Grundlage kann, soll, muss die Frage der Ehrlichkeit der Absichten gestellt werden. Man muss grundlegend immer fragen, wohin eine bestimmte Politik, Strategie, Taktik tatsächlich führt, infolge ihrer inneren Mechanik, Logik, zwangsläufig führen muss, ob sie in ihrem Gesamtwirken auf die Dauer für oder gegen das Weltproletariat, für oder gegen den Sowjetstaat als proletarischen Staat, für oder gegen die Weltrevolution wirkt. Ohne diesen Grundgedanken bis ans Ende, durchdacht und unverrückbar fest in sich aufgenommen zu haben, muss man in der Politik, Strategie, Taktik, unvermeidlich immer wieder sich selbst und die Lassen täuschen. Wer nur oder auch nur leitend nach Absichten und nicht nach Taten, nach den Wirkungen, zu denen sie in der Dauer führen, führen müssen, ist politisch unrettbar verloren.

IV. Die wichtigsten Erscheinungsformen des bisherigen Opportunismus.

A. (Rechts-) Opportunismus.

In der Epoche des aufsteigenden Kapitalismus: Beschränken des Kampfes auf Tagesfragen. Politische neutralität der Gewerkschaften, Genossenschaften in Westeuropa, "Oekonomismus" 1894-1904 in Russland. Ministerialismus, Eintritt von Sozialisten in die bürgerliche Regierung, Unterstützung des kapitalistischen Staates gegen die Arbeitersklasse für geringfügige Konzessionen.

Reformismus. Er lehrt das "allmähliche Hineinwachsen in die sozialistische Gesellschaft" mittels Reformen. Kapituliert in der entscheidenden Frage vor der Bourgeoisie, in der Machtfrage. Theoretiker: Bernstein der die marxsche Lehre "revidiert" (Revisionismus), auf Grund des vorübergehenden Aufschwungs zu Ende des 19. Jahrhds. Die Seifenblase der revisionistischen Theorie ist an den Tatsachen geplatzt, aber die reformistische Praxis wird fortgesetzt. "Das Wesentliche am Opportunismus ist der Gedanke der Zusammenarbeit der Klassen" (Lenin).

In der kapitalistischen Niedergangsepoke kommt hinzu: Sozialchauvinismus: Sozialismus in Worten - Nationalismus, Chauvinismus in Taten.

Sozialpatriotismus: Sozialismus in Worten - kapitalistischer Patriotismus in Taten.

Sozialimperialismus: Sozialismus in Worten - Imperialismus in Taten, Koalitionspolitik: Politik der Zusammenarbeit mit dem Klassenfeind gegen das Proletariat. Die Koalitionspolitik wird als "nationale" Politik, die Koalitionsregierung als "Volks"regierung ausgegeben.

Nationalbeschränkte Politik: (insbesondere Stalins "Sozialismus in einem Land"). Sie schlägt auf dem Boden der Klassengesellschaft zwangsweise zum Vorteil der Weltbourgeoisie aus, weil sie die proletarischen Massen des einen Landes ausspielt gegen die Massen der Arbeiter und Werktätigen anderer Länder. Die russischnationalistische Stalinalpolitik dient den neuen kapitalistischen Elementen, die sich in Sowjetrussland in und um die Stalinbürokratie herausbilden.

Sozialpazifismus: Verwirft den Krieg überhaupt, auch den proletarischrevolutionären Krieg, den proletarischrevolutionären Bürgerkrieg, den proletarischrevolutionären, nationalrevolutionären, kolonialrevolutionären Aufstand. Illusion der friedlichen Regelung der internationalen Streitigkeiten auf dem Boden des Kapitalismus, ohne revolutionäre Beseitigung, Zertrümmerung der kapitalistischen ~~Staat~~ Staatsmaschinerie.

Zentrismus: Bezeichnung für Richtungen, die zwischen Opportunismus (Reformismus, Sozialpatriotismus usw.) und Marxismus schwanken. Die opportunistische Grundhaltung der zentristischen Parteien wird verschleiert durch radikale Phrasen. Der Linkszentrismus schwankt mehr in die Richtung zur revolutionären Linie, der Rechtszentrismus mehr in die Richtung zur opportunistischen Linie (Kautskyanismus, USPD, Austromarxismus, Internationale 2¹/₂, SAP, POUM, JLP, RS usw.).

Stalinscher Zentrismus-bürokratischer Zentrismus, Vorstufe des sich beschleunigt nach rechts entwickelnden offenen Opportunismus (Stalinismus) der russischen Bürokratie. Bürokratischer Zentrismus - Zentrismus auf dem Boden des proletarischen Staates, "mittlere Linie" zwischen Proletariat und kleinbürgerlicher Bauernschaft, dann zwischen Arbeitern, armen Bauern und den aufkommenden neuen kapitalistischen Elementen andererseits. Ultralinke Phrasen, hin und wieder auch ~~rechts~~ scheinradikale Aktion, zum Verschleiern der opportunistischen Grundlinie.

Der Stalinzentrismus (Stalinfraktion) schwankte zwischen der offen opportunistischen Rechtsopposition (Bucharin, Rykow) und durch die proletarische Klassenlinie, die Weltrevolution verfechtenden Linksopposition (Trotzki). (Die Brandlegeropposition, ein Abieler der Rechtsopposition: "in Russland hat Stalin recht, aber nicht ausserhalb Russlands"). Die linke Opposition (Bolschewiki-Leninisten, "Trotzkisten") wurde die Keimzelle der Bewegung für die proletarisch revolutionäre, kommunistische IV. Internationale.

B. Ultraradikalismus
auch Ultra"linkstum", Linksopportunist, linker Doktrinarismus, Abenteurertum genannt.

Anarchismus: Verneint den Staat, die Partei überhaupt - also auch den proletarischen Staat, die proletarische Partei; verlangt die sofortige Absehung von Staat und Partei. Was nur das Schliessliche Ergebnis des grössten aller Kämpfe sein kann, der ein ganzes Zeitalter erfüllt, das verlangt der Anarchismus, über die Kapitalistischen Kampfbedingungen hinweggleitend, sofort, auf der Stelle. Revolutionärer Syndikalismus: Der revolutionäre Kampf um die Macht ist Sache der revolutionären Gewerkschaften; Ablehnung der Partei, Verwerfung der Parlamentsbeteiligung. Praktische Konsequenz: die Gewerkschaften müssen die Rolle der Partei spielen, eine Rolle der sie nicht gewachsen sind.

Ultralinke Positionen nach dem ersten Weltkrieg: Verwerfen der Beteiligung am bürgerlichen Parlament überhaupt. Ablehnung der Arbeit in sozialdemokratisch geführten Gewerkschaften. Der Arbeiterrat ist das höchste Organ der Arbeiterklasse, nicht die Kommunistische Partei (Nichtanerkennen der führenden Rolle der Partei). Verwerfen jedes Kompromisses überhaupt. Prinzipielles Verwerfen jeder Einheitsfront mit der SP. Grundsätzliches Ablehnen der NEP in Russland. Prinzipielle Verwerfen jedes Kampfes für Übergangslosungen.

Nationalbolschewismus: Erstrebte 1919 das Bündnis mit der deutschen Bourgeoisie zum Kampf gegen Versailles und später: Stalinistisches Programm der "nationalen und sozialen Befreiung" in Deutschland und Österreich.

Offensivtheorie: Verwerfen eines jeden Rückzugs, Kompromisses; Angriff unter allen Umständen.

Politik der "Einheitsfront nur von unten": Anerkennung der Leninischen Einheitsfront-Politik in Worte - Sabotage in der Praxis (Sinowjew, Ruth Fischer, Maslow in der KPD nach 1924 leisteten die Vorarbeit für diese Politik, die kulminierte in der Theorie und Praxis des "Sozialfaschismus" Stalins und seiner Parteien).

Ablehnung der Übergangslosungen: zum Beispiel der Taktischen Verteidigung der bürgerlichen Demokratie gegen die bürgerliche Konservativrevolution, den Faschismus (der Verteidigung mit proletarischrevolutionären Methoden, verknüpft mit revolutionärer Propaganda für die Diktatur der proletarischen Demokratie, unter Ablehnung jedes Parteibündnisses mit der Bourgeoisie). Praktische Konsequenz des scheinradikalen Ablehnens des Kampfes für die Übergangslosungen: Kapitulation vor dem Faschismus.

Verneinen des Proletarischen Klassencharakters der Sowjetunion: Einschätzung Sowjetrusslands nicht als eines durch die Politik der Stalinbürokratie mehr und mehr entartenden proletarischen Staates, sondern als eines kapitalistischen Staates. Ablehnung der Verteidigung der SU im Krieg. Oder: Anerkennung des proletarischen Klassencharakters in Worte aber Verfechten einer Politik in der Praxis, die dem entgenwirkt.

Allem "Ueberradikalismus" liegt, zumindest der Wirkung nach, eine falsche Einstellung zugrunde inbezug auf das Wechselverhältnis zwischen Führung und Masse. Seine objektive Wirkung ist notwendigerweise die Isolierung der Revolutionäre von den Massen.

Gefahr des Überhandnehmens eines neuen "Ultraradikalismus" am Ende dieses Krieges, infolge der Liquidierung der alten erfahreneren Generation durch den Faschismus in Europa, den Stalinismus in Russland; infolge der beispiellosen Ruinierung, Proletarisierung, folglich Radikalisierung des Kleinkürgertums durch den Faschismus, durch den imperialistischen Weltkrieg.

"Ohne vorherige restlose Beseitigung des Opportunismus (sowie des Anarchismus) in der Arbeiterbewegung, der proletarischen Vorfahrt, kann von einer Diktatur des Proletariats nicht die Rede sein" (Lenin). Das Erobern der Massen für die proletarische Revolution kann nicht durchgeführt werden ohne Liquidation auch des linken Doktrinarismus. Ohne vollaue Überwindung seiner Fehler dies immer auf der Basis des Kampfes gegen den Rechtsopportunismus.

Das Preisgeben der führenden Rolle des Proletariats, der proletarischen Partei ist eine besonders wichtige Form des Opportunismus.

V. Das Klassenverhältnis zwischen Proletariat und Bourgeoisie.

Das Verhältnis zum Klassenfeind, zur Bourgeoisie, ist die praktische Hauptfrage aller proletarischen Politik, Strategie, Taktik überhaupt. Der Klassenkampf (auch Krieg, Unterdrückung von Völkern ist in der Klassengesellschaft in Wahrheit Klassenkampf) bewegt die in Klassen gespaltene Gesellschaft. Der Klassengegensatz zwischen Bourgeoisie und Proletariat ist unverzöglich. Punkt für Punkt stehen einander die grundsätzlichen, allgemeinen, dauernden Interessen beider Klassen gegenüber. Zwischen Proletariat und Bourgeoisie gibt es daher grundsätzlich kein anderes Verhältnis als das des Klassenkampfes.

Die Frage der Interessengemeinschaft in nichtgrundsätzlich-en, zeitweiligen, vorübergehenden Interessen zwischen dem Proletariat als Klasse und der Bourgeoisie oder einem Teil der Bourgeoisie:

a) im unentwickelten Kapitalismus, im allerersten Anfang der kapitalistischen Aufstiegsepoke sind vorübergehende, nicht prinzipielle positiv gemeinsame Interessen vorhanden: Sturz der Feudalherrschaft, Beseitigung der feudalen Wirtschafts-Ausbeutungssystems, Herstellung der nationalen Freiheit, Einheit, Unabhängigkeit, Errichtung der bürgerlichen Demokratie; Entfaltung der durch den Feudalismus gehemmten Produktivkräfte, Ersetzung der zu stürzenden Feudalherrschaft durch die bürgerliche Demokratie und deren Verteidigung gegen die feudale Reaktion. Entscheidend für die bürgerlichrevolutionäre, revolutionäre demokratische, nationalrevolutionäre Rolle der Bourgeoisie, also für die Periode der positiven Interessengemeinschaft zwischen Bourgeoisie und Proletariat, ist die Tatsache, dass das proletarische Klassenbewusstsein der Arbeiter noch gar nicht entwickelt ist, dass die Arbeiterschaft noch nicht mit selbständigen proletarischen Forderungen auftritt, noch den Illusionen inbezug auf die bürgerliche Demokratie unterliegt, sich im Schlepptau der Bourgeoisie bewegt.

b) in der Übergangsphase vom unentwickelten zum reifen, entwickelten Kapitalismus: die Neigung der Bourgeoisie, ihre eigene bürgerliche revolutionäre, bürgerlichdemokratische Rolle zu Ende zu spielen, nimmt ab in dem Massen, in dem die Arbeiter ihrer eigenen Interessen sich bewusst werden, selbstständig auftreten; wachsende Neigung zum Kompromiss mit den Feudalen, der absolutistischen Monarchie. Schwankende Interessengemeinschaft zwischen Proletariat und Bourgeoisie. Der bewusste, revolutionäre Teil des Proletariats lässt sich von der linken Bourgeoisie nicht mehr ausnützen, auch nicht von deren linken Flügel. Wann, wo, soweit sie gegen den Absolutismus, Feudalismus, Halbfeudalismus, für nationale Freiheit, Unabhängigkeit, Einheit kämpft, "unterstützt" das revolutionäre Proletariat ihr Handeln, das heißt es unterstützt jede derartige bürgerliche Aktion, allein es setzt zugleich die unmittelbare proletarische Aktion gegen die Bourgeoisie, zweckmäßig abgestuft, konsequent fort, die unbedingte politische und organisatorische Selbstständigkeit, Unabhängigkeit der proletarischen Klassenpartei wahren, beharrlich um das Bündnis mit den breiten ~~massen~~ werktätigen Massen, den revolutionären bürgerlichen Massen, ringend.

c) Im entwickelten Kapitalismus, der kapitalistischen Niedergangsepoke: es verschwindet auch die schwankende Interessengemeinschaft und zwar selbst nur linken bürgerlichen Flügel. Die Bourgeoisie hat den revolutionären Charakter, die revolutionäre Rolle der Arbeiterklasse vollkommen klar erkannt, die Bourgeoisie hat ihre gesellschaftlich fortschrittliche Rolle endgültig ausgespielt, sie ist klar, vollkommen, endgültig eine gegenrevolutionäre Kraft geworden, nicht nur gegenüber der proletarischen Revolution, sondern selbst in bezug auf das Vollenden der Aufgaben der bürgerlichdemokratischen Revolution. Das gilt für die Gesamtbourgeoisie, monopolistische wie nichtmonopolistische. In den Ländern des entwickelten Kapitalismus gibt es zwischen dem Proletariat als Klasse und der Bourgeoisie oder einem beliebigen Teil der Bourgeoisie keine wie immer geartete, auch nur schwankende, vorübergehende positive Interessengemeinschaft, sondern ausnahmslos in allen Fragen, grundsätzlich sowohl wie nichtgrundsätzlichen dauernden sowohl wie vorübergehenden, prinzipiellen sowohl wie taktischen, nur den einander vollkommen zuwiderlaufenden, einander vollkommen ausschliessenden Gegensatz aller proletarischen und aller kapitalistischen Interessen.

Eine vorübergehende negative Interessengemeinschaft mit einem Teil der Bourgeoisie muss revolutionär ausgenutzt werden, rechtfertigt aber keineswegs ein Parteibündnis. In Ländern mit reifem Kapitalismus ist jedes wie immer geartete Unterstützen, Zusammengehen, Zusammenarbeiten, Bündnis der proletarischen Partei (Gewerkschaft usw.) mit der Bourgeoisie oder mit einem Teil derselben, mit irgend einer wie immer gearteten kapitalistischen Organisation, Partei, sei es auch die Partei der linksten nichtmonopolistischen Kapitalisten überhaupt unzulässig.

In den zurückgebliebenen Ländern, den Kolonien, Halbkolonien (China, Indien usw.): Der Kapitalismus wird hieher überpflanzt in seiner jeweils entwickeltesten Gestalt; daher auch Entwicklung des Bewusstseins des Proletariats hier viel rascher als jemals in den alten kapitalistischen Ländern. Die Bedingungen der positiven Interessengemeinschaft zwischen Proletariat und heimischer Bourgeoisie, wenigstens deren linken Flügel werden reproduziert während der allerersten Zeit;

doch vergeht die Phase der positiven Interessengemeinschaft bei weitem rascher als in den alten Ländern. Klassisches Beispiel: China. Beschleunigt wird der Prozess insbesondere durch die bei weitem intensivere weltwirtschaftliche, weltpolitische Verpflichtung der zurückgebliebenen Länder zur Zeit des Beginns ihrer kapitalistischen Entwicklung. Die bürgerlichdemokratische Revolution kan nur von der Arbeiterklasse zu Ende geführt werden, im Bündnis mit und gestützt auf die Bauernschaft in ihrer Gesamtheit, solange sich der Klassenkampf in den Dörfern noch nicht aufgetan, sobald er aber zutage tritt, gestützt auf die armen, nicht-ausbeutenden, selbstausgebauten Bauernmassen. Die vom Proletariat mit äusserster Konsequenz geführte bürgerlichdemokratische Revolution schlägt im weiteren Verlauf mit Notwendigkeit um in die sozialistische Revolution.

In von einem mächtigeren Imperialismus unterjochten, kapitalistisch entwickelten, selbst imperialistischen, mit dem Imperialismus eng verbundenen Ländern: Die Gegensätze zwischen unterjochender und unterjochter imperialistischer Bourgeoisie müssen durch eine zweckentsprechende Taktik revolutionär ausgenutzt werden, bei voller Klarheit, dass keine wie immer geartete positive Interessengemeinschaft zwischen Proletariat und unterworfenar Bourgeoisie (oder auch nur mit dem linken Flügel) besteht. Die rein negativen Lösungen "gegen den Faschismus!", "antifaschistischer Krieg!" usw. im Munde der monopolistischen Weltbourgeoisie, der nichtmonopolistischen Bourgeoisie eines unterworfenen Landes, der Opportunisten verhüllen grundverschiedene, entgegengesetzte positive Interessen, Zwecke, Ziele (Beispiel: Italien). Jedes Bündnis mit der Bourgeoisie oder einem Teil der Bourgeoisie ("Volksfront") ist auch unter diesen Umständen Verrat an der Arbeiterklasse.

Ein grosser, langandauernder Rückschlag in der gesellschaftlichen Entwicklung kann die Arbeiterklasse zu Aufgaben der bürgerlich demokratischen Revolution, zur Taktik des Kampfes um ~~die~~ die Wiederherstellung der bürgerlichen Demokratie zurückwerfen. Auch dadurch werden keine Bedingungen für eine positive Interessengemeinschaft mit der Bourgeoisie oder einem Teilderselben geschaffen.

Das Bündnis des proletarischen Staates (-der staatlich-organisierten und von der Arbeiterklasse geführten Koalition von Arbeiterklasse und echter Mittelschicht) mit kapitalistischen Staaten (-einem Teil der Weltbourgeoisie) kann, je nach der Lage eine zweckmässige, ja notwendige Form der Aktion sein, die Gegensätze unter den kapitalistischen Mächten für Weltproletariat, proletarischen Staat, Weltrevolution ausnutzen. Zwischen den Bündnissen des proletarischen ~~Republikanischen Staates~~ und den Bündnissen der proletarischen Partei besteht ein grundlegender Unterschied; selbstverständlich muss auch die Bündnispolitik des proletarischen Staates den Interessen des Weltproletariats, der Weltrevolution streng untergeordnet sein.

Koalitionspolitik, "Volksfront"politik geht aus auf ein Bündnis mit der Bourgeoisie oder mit Teilen derselben, betreibt ein solches Bündnis. Im Zeitalter des Hochkapitalismus, Imperialismus ist jede Koalitionspolitik, jedes Fördern und Unterstützen einer Koalition mit der Bourgeoisie Verrat. Unter vollkommener Missachtung, Preisgabe der Klassenherrsessen des Proletariats, vor allem seiner Machtinteressen, bringt die Koalition, die "Volksfront" immer nur vorübergehende Vorteile, noch dazu in der Hauptsache

nur für die dünne Oberschicht der Klasse und führt schließlich mit Notwendigkeit zur Katastrophe für die ganze Arbeiterklasse (Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich).

VI. Das Klassenverhältnis zwischen Bourgeoisie und Mittelklasse

Die Grundlinie der kapitalistischen Wirtschaftsbedürfnisse stellt die Bourgeoisie immer mehr in Gegensatz zu den echten Mittelschichten: Ansichreissen des inneren Marktes, Ruinierung des kleinen Warenproduzenten, Vernichtung ihrer Selbständigkeit, wirtschaftlichen Unabhängigkeit, Verschuldung der Kleinbauern, Hypothekarzinsen. Zwangsläufige Liquidierung der Kleinproduzenten in Nazideutschland, Umgekehrt zwingen ihre sozialen, politischen Machtbedürfnisse die Kapitalistenklasse je mehr die Kampfkraft der Arbeiterschaft anwächst, die auf dem Boden des Privateigentums stehenden Mittelschichten zu ködern, an sich zu ketten, um sie gegen das Proletariat verwenden zu können (Mobilisieren von Bauerentruppen gegen die Arbeiter, faschistische Garden): ökonomische Konzessionen auf Kosten der Arbeiterklasse, Möglichkeit der schärfsten Ausbeutung der Lehrlinge, Gesellen, untere und mittlere Stellen im Staats- und Verwaltungsapparat usw. bis zum Raub von Bauernland mittels imperialistischen Krieges, um einen Bauernwall gegen die Arbeiter zu erichten.

VII. Das Klassenverhältnis zwischen Proletariat

und Mittelklasse

Das Proletariat und die nichtausbeutenden, selbstausgebeuteten Mittelschichten in Dorf und Stadt haben immer wieder gemeinsame Interessen. Beide werden von der Bourgeoisie ausgebremst, wenn auch in verschiedener Form. Zeitweilig haben sie positive gemeinsame Interessen von sehr grsser Bedeutung, zum Beispiel im Kampf um das Zuersteführen der bürgerlichen demokratischen Revolution. Im Hinblick auf die Dauerinteressen ist hingegen der, im aufsteigenden Kapitalismus weitaus überwiegende Teil der Mittelschichten, welcher an der veralteten Produktionsweise dauernd festhalten will, reaktionär. Das kleinbürgerliche Eigentum ist im, auch das kleinbäuerliche) Gegensatz zum kapitalistischen Ausbeutungseigentum Arbeitseigentum: die proletarischen Revolutionäre müssen beharrlich die echten Mittelschichten in Dorf und Stadt geduldig darüber aufklären, dass die proletarische Revolution nicht im Traum daran denkt, ihr sauer erworbenes Arbeitseigentum mit Gewalt anzutasten, dass sie nur durch die Kraft des Ueberzeugens von ihren Handgeiflichen eigenen Vorteil sie allmählich schrittweise zur sozialistischen Produktion überleiten will. Ein dauerndes Bündnis beider Klassen ist notwendig, muss schließlich verwirklicht werden im proletarisch demokratischen Staat, als Organisation dieses Bündnisses, all dies immer unter Führung der Arbeiterklasse.

VIII. Die Veränderlichkeit der Klasse

Relative Abnahme der zahlenmässigen Stärke der Kapitalistenklasse und der Mittelklasse, zahlenmässige Zunahme des Proletariats durch das ganze kapitalistische Zeitalter. Zunahme des gesellschaftlichen Gewichts der Bourgeoisie infolge ihrer wachsenden Verfügung über einen immer

grösseren Teil der Produktionsmittel. Abnahme, Sinken im Masse des Aufhörens jeder produktiven Rolle der Bourgeoisie im Produktionsprozess (Leitung); infolge der Entfaltung und Verschärfung des spezifisch kapitalistischen Widerspruchs zwischen forciertter Entwicklung der Produktivkräfte und tendenziellem Sinken der Kaufkraft der werktätigen Massen; infolge Verschärfung somit der Klassengegensätze, sowie der innern Gegensätze im Lager der Bourgeoisie; infolge immer grösserer Wirtschaftskrise, immer grösserer Kriegskrise, einer immer tieferen Krise des ganzen kapitalistischen Systems. Wirtschaftliche, gesellschaftliche Rückbildung (Uebergang zu Formen feudaler, sklavenmässiger Ausbeutung), um die Herrschaft der Bourgeoisie aufrecht zu erhalten. Verschiebung des Schwerpunktes der Bourgeoisie immer mehr zum Finanzkapital, Monopolkapital; Steigerung des Klassenbewusstseins, der organisatorischen und politischen Zentralisation der Kapitalistenklasse im Masse der objektiven Erschütterung ihrer gesellschaftlichen Position.

Wachsendes gesellschaftliches Gewicht der Arbeiterklasse infolge der zunehmenden Ausdehnung der Lohnarbeit: immer mehr lebt, entwickelt sich die gesamte menschliche Gesellschaft durch die Arbeit des Proletariats. Infolge zunehmender Konzentration der Arbeiterbevölkerung in den industriellen Zentren.. Verminderung der Bedeutung der Unterschiede innerhalb des Proletariats im Vergleich zum Klassengegensatz der Arbeiterklasse zur Bourgeoisie. Machtmässig wird das Proletariat zurückgeworfen nicht kraft objektiver, sondern kraft subjektiver Ursachen infolge Versagens, Fehlens der proletarischen Partei, infolge des Verrats der kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien. Die objektiven Tendenzen der kapitalistischen Bewegung arbeiten unausgesetzt am proletarischen Klassenbewusstsein, häufen, vertiefen die Erfahrungen der Arbeiterklasse. Wenn auch langsam und widerspruchsvoll Wiederentfaltung des proletarischen Bewusstseins trotz aller Rückschläge, damit steigendes gesellschaftliches Gewicht der Arbeiterklasse. Bewusstwerden der Alternative des Kapitalismus: Zurück zur Barbarei oder vorwärts zum Kommunismus! Schwerpunktverschiebung von den Buchdruckern, Textilarbeitern zu den Metall-, Bergarbeitern, Transportarbeitern, Chemie-, Elektroarbeitern, Eisenbahnhern, Bauarbeitern.

Der Stärkung des sozialen Gewichts der beiden Hauptklassen steht gegenüber die fortschreitende Schwächung der Position der Mittelklasse: Sinken des Umfangs der kleinbürgerlichen, kleinbäuerlichen Produktion im Verhältnis zur Gesamtproduktion, wachsende Abhängigkeit vom Kapital, Uebergang der faktischen Verfügungsgewalt über die kleinen Produktionsmittel auf die Bourgeoisie, wachsende Differenzierung, Zersplitterung. Der objektiven allgemeinen Grundtendenz nach - insbesondere im Fortgang des kapitalistischen Niedergangs - wird der linke, zum Proletariat neigende Flügel der Mittelklasse im Verhältnis zum rechten gestärkt, unter heftigsten Schwankungen allerdings (faschistische Bewegung). Der Uebergang eines immer grösseren Teils der Mittelschichten auf die Seite des Proletariats hängt ab vom Klassenbewusstsein, von der politischen Führung der beiden um die Führung der Mittelschichten ringenden Hauptklassen.

Richtige Politik muss sich bewegen auf der allgemeinen, grundlegenden, dauernden Linie der Klassenbeziehungen, muss aber die Wechselbeziehungen der Klassen in jeder Lage möglichst kongret prüfen, einschätzen unter Berücksichtigung aller Veränderungen, Schwankungen.

IX. Das Entstehen und Vorgehen der Klassen

Die Klassen sind gesellschaftliche Übergangsgebilde, die Klassengesellschaft ist eine Übergangsgesellschaft vom Urkommunismus zum modernen Kommunismus. Urkommunismus beruht auf der anfänglich sehr geringen Produktivität der Arbeit. Naturwüchsige Arbeitsteilung. Organisationsform: urgeschichtlicher Geschlechterverband (*gens*), sich erweiternd zum Stamm. *Gens* = brüderliche Gemeinschaft Blutsverwandter auf der Grundlage kommunistischer Produktionsweise. Spaltung der Gesellschaft in Klassen beginnt mit der Sklaverei: Unvermeidlicher erster Schritt um die Produktion über die Tiefstufen der Urzeit zu steigern. Feudalismus löst die niedergeschende antike Sklavenwirtschaft und die urkommunistische Wirtschaft der barbarischen Stämme der Völkerwanderung ab. Kapitalismus: Riesenauftschwung der Produktivkräfte. Die Klassenspaltung der Gesellschaft kann nur überwunden werden durch die siegreiche proletarische Weltrevolution, durch die gegen die kapitalistische Ausbeuterklasse gerichtete Diktatur der proletarischen Demokratie, letzten Endes durch den Kommunismus. Liquidieren der Klassen - Hauptaufgabe des Proletariats während der ersten Phase des Kommunismus (Sozialismus): erst im vollendeten Kommunismus sind die Klassen aufgehoben. In Russland Liquidation der alten Klassen (der Grundbesitzer und Kapitalisten) durch die Oktoberrevolution; Herausbildung der Elemente einer neuen Bourgeoisie unter der Herrschaft der Bürokratie (Stalindiktatur), wachsende Differenzierung der Sowjetgesellschaft. "Ursprüngliche kapitalistische Akkumulation" durch Ausplünderung des proletarischen Staates unter den Fittischen der Stalinbürokratie und der Etikette "90 %ige Liquidation der Klassen".

Ein Land, das die proletarische Revolution siegreich durchgeführt hat, kann für sich allein die klassenmässige Spaltung seiner Bevölkerung nicht überwinden: der Prozess der Klassenliquidierung kann in einem Land begonnen werden, kann aber beendet werden nur im Weltmasstab.